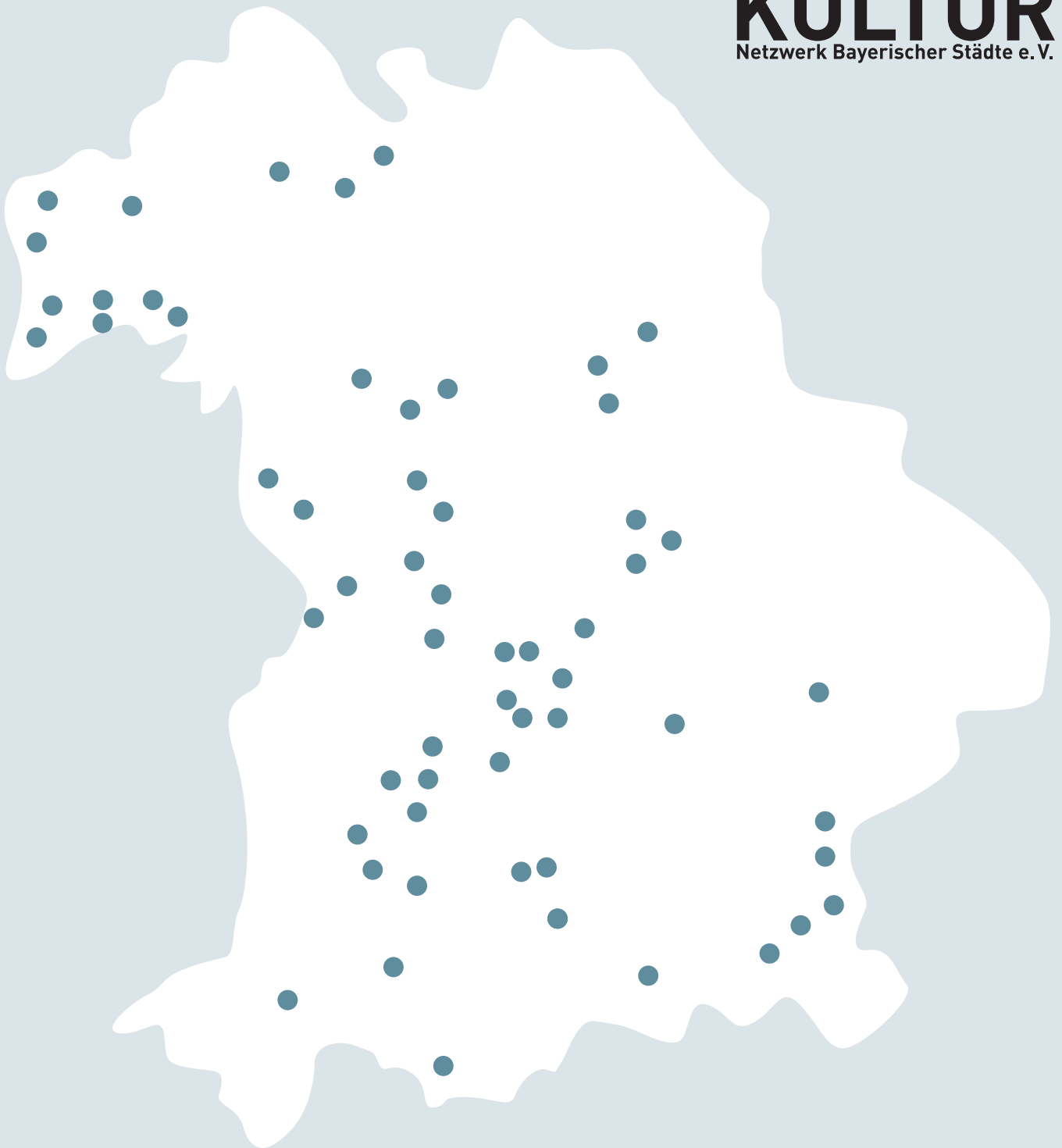




TÄTIGKEITSBERICHT

2021/2022

TÄTIGKEITSBERICHT

2021/2022

Das Netzwerk STADTKULTUR ist das Kultur-Forum bayerischer Städte und Gemeinden, das für Vernetzung, Fortbildungen und gemeinsame Veranstaltungen, Projekte und Festivals sowie kollegialen Austausch steht. Die Geschäftsstelle bietet den Mitgliedern fachliche Beratung, Koordination und Vermittlungsservice. STADTKULTUR stärkt die Zusammenarbeit und die kulturelle Entwicklung der Städte und Gemeinden und schafft so vielfältigen kulturellen Mehrwert.

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: 8 Cent pro Einwohner, max. 20.000 Euro;

Kostenlose Probemitgliedschaft ist für ein Jahr möglich.

- 4 MITGLIEDSSTÄDTE**
- 5 VORSTAND UND BEIRAT**
- 6 CHRONOLOGIE**
- 8 KUNST.KLIMA.KUNST.
EIN STÄDTEFESTIVAL**
- 10 SCHULUNGEN
„KULTURARBEIT IM KLIMAWANDEL“**
- 11 KULTURPOLITISCHES FORUM:
STADTNATUR UND KULTURLAND-
SCHAFTEN. WOVON WIR LEBEN**
- 12 „WURZELWÄRME, BLÄTTERRAUSCHEN“ –
KULTURELLES BILDUNGSPROJEKT**
- 14 EICHENPFLANZUNG ZU EHREN VON
JOSEPH BEUYS**
- 15 „TIERE NEBENAN“ UND
„TIER SIEHT MENSCH“**
- 16 TAGUNG
KUNST – GESUNDHEIT – SPIRITUALITÄT**
- 17 „NACHWIRKUNGEN“: KUNST & GESUNDHEIT**
- 18 LITERATUR UPDATE
PREISTRÄGER*INNEN-LESUNGEN**
- 19 STÄDTENETZWERKE STÄRKEN
WIE GELINGT VERNETZUNG ALS ZUKUNFTSAUFGABE?**
- 20 FORTBILDUNGEN UND
ERFAHRUNGSAUSTAUSCH**
- 22 BETEILIGUNGEN KOMMUNEN
UND ANSPRECHPARTNER*INNEN**
- 37 PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT**
- 38 VERÖFFENTLICHUNGEN**
- 40 IMPRESSUM**

MITGLIEDSSTÄDTE

Aichach, Amberg, Ansbach, Aschaffenburg, Augsburg, Bad Kissingen, Bobingen, Burghausen, Coburg, Dasing, Ebern, Eichstätt, Eresing, Friedberg, Garmisch-Partenkirchen, Geisenfeld, Graben, Gräfelfing, Herzogenaurach, Hohenwart, Ingolstadt, Kempten, Kitzingen, Landau a.d.Isar, Landsberg am Lech, Landshut, Lauf a.d. Pegnitz, Lohr am Main, Mainburg, Marktheidenfeld, Miesbach, Miltenberg, Mömbris, Mönchberg, München, Neuburg a.d. Donau, Neuötting, Neustadt a.d. Donau, Nürnberg, Pfaffenhofen a. d. Ilm, Regensburg, Roth, Röthenbach a.d.Pegnitz, Rothenburg o.d. Tauber, Scheyern, Schwabach, Starnberg, Sulzbach-Rosenberg, Tittmoning, Traunreut, Traunstein, Triefenstein, Vohburg, Weiden i.d.OPf., Weißenburg i.Bay., Wemding, Würzburg

Beitritte als Vollmitglied 2021: Augsburg, Landau a.d.Isar, Hohenwart, Regensburg, Röthenbach a.d.Pegnitz

Beitritte als Probemitglieder: Puchheim (2022), Straubing (2022)

Austritte Mönchberg (zum 31.12.2022),
Neustadt a.d.Donau (zum 31.12.2022),
Wemding (zum 31.12.2023)
Graben (zum 31.12.2023)

Fördermitglieder: Jürgen Enninger, Heiligenfeld GmbH

Partner der Angebotsbörse: Arbeitsgemeinschaft literarischer
Gesellschaften und Gedenkstätten e.V.

Mitgliedschaften bei: Stiftung Wertebündnis Bayern,
Kulturpolitische Gesellschaft e.V.,
Arbeitsgemeinschaft literarischer
Gesellschaften und Gedenkstätten e.V.,
Landesvereinigung Kulturelle Bildung
Bayern e.V.,
Netzwerk Gesundheitsfördernde
Kulturarbeit. Kultur & Inklusion für
Menschen mit psychischen
Erkrankungen, Bündnis für Prävention

VORSTAND

Achim Könneke, Kulturreferent Würzburg, 1. Vorsitzender
Anton Biebl, Kulturreferent München, 2. Vorsitzender
Dr. Christine Fuchs, Geschäfts- und Projektleitung STADTKULTUR
Frank Büschel, Kulturamtsleiter Friedberg
Sandra Hoffmann-Rivero, Kulturamtsleiterin Schwabach (ab Dezember 2022)
Elisabeth Morhard, Kulturamtsleiterin Bobingen (bis September 2022)
Petra Vorsatz, Kulturamtsleiterin Weiden i.d.OPf.

BEIRAT

Dr. Alexandra von Arnim, Leiterin KOENIGmuseum Landshut
Gabriel Engert, Kulturreferent Ingolstadt
Martin Fink, Kulturamtsleiter Kempten
Anke Hellmann, Leitung k1 Traunreut
Jürgen Hennemann, 1. Bürgermeister Ebern
Ursula Lay, Kulturreferentin Traunstein
Susanne Reuter, Stadträtin Eichstätt
Claudia Weißbrodt, Abteilungsleitung Kultur und Bildung Landsberg

EHRENVORSITZENDER

Norbert Tessmer, 1. Vorsitzender des Netzwerks STADTKULTUR a.D.

GESCHÄFTSSTELLE UND PROJEKTBÜRO

In der Geschäftsstelle in Ingolstadt ist Dr. Christine Fuchs als hauptamtliche Geschäftsführerin und Projektleiterin tätig. Christina Madenach ist im Münchner Projektbüro zuständige Referentin für Projekte und Presse. Dr. Johanna Vocht arbeitet seit Oktober 2022 als Projektkoordinatorin für Kulturelle Bildung und Zuzana Kwan ist seit November 2021 als Assistentin für Geschäftsstelle und Projektbüro zuständig. Die Bilanzbuchhalterin Luise Dietz hat die Geschäftsstelle im August 2021 verlassen. Zuständig für die Buchhaltung ist seit August 2021 Christa Bachmann.

CHRONOLOGIE

2021

JANUAR

28.01.2021

Umfrage: Kultur und Klima
Initiative Geschäftsstelle

29.01.2021

Runder Tisch:
Kultur und Klima
Online

FEBRUAR

01.02.2021

Umfrage: Kulturtafeln
Initiative Ansbach

25.02.2021

Vorstandssitzung
Online

MÄRZ

08.03.2021

Umfrage:
Förderung kultureller Bildungsprojekte
Initiative Würzburg

17.03.2021

Pressekonferenz:
„Eichenpflanzung zu Ehren von Joseph Beuys“
Online

17.03.2021

Vortrag:
Resilienz in der Kulturorganisation durch kooperative Strukturen (Dr. Christine Fuchs)
Fachkonferenz: „... und dann kam Corona. Vom Umgang mit Krisen in der Kulturellen Bildung“, Akademie der Kulturellen Bildung Remscheid,
Online

22.03.2021

Evaluationsworkshop: gesundmitkunst
Online

23.03.2021

Auftakt:
„Eichenpflanzung zu Ehren von Joseph Beuys“
Stadtmuseum Ingolstadt

APRIL

24.04.2021

Vortrag:
„Eichenpflanzung zu Ehren von Joseph Beuys“ (Dr. Christine Fuchs)
Tagung: 100 Jahre Beuys,
Evangelische Akademie Hofgeismar,
Online

MAI

06.05.2021

Mitgliederversammlung
Online

07.05.2021

Runder Tisch: Kunst und Klima
Online

JUNI

15. – 16.06.2021

Lesereise:
LITERATUR UPDATE Preisträger*innen
Ingolstadt und Lauf

16.06.2021

Umfrage:
Erinnerungskultur zur NS-Zeit
Initiative Landshut

22.06.2021

Vorstands- und Beiratssitzung
Kultur- und Kreativquartier München

30.06.2021

Präsentation STADTKULTUR (Dr. Christine Fuchs)
Starke Zentren, StMWLE München

JULI

26.07.2021

Input:
Kommunale Kulturpolitik (Dr. Christine Fuchs)
Friedrich-Ebert-Stiftung, Online

SEPTEMBER

15.09.2021

Vorstandssitzung
Online

15.09.2021

Grußwort:
gesundmitkunst (Christina Madenach)
Midissage „Just Perfect“,
Germanisches Nationalmuseum Nürnberg

OKTOBER

15. – 17.10.2021

Tagung:
Kunst – Gesundheit – Spiritualität. Eine Spurensuche
Evangelische Akademie Tutzing

25.10.2021

Umfrage: Personalschlüssel
Initiative Aschaffenburg

NOVEMBER

06.11.2021

Vortrag:
Gesund mit Kunst – Ein neues Handlungsfeld in der Kulturellen Bildung? (Dr. Christine Fuchs)
Lab-Symposium Kultur und Gesundheit von der Gasteig Kulturstiftung,
Gasteig HP8

24.11.2021

Präsentation STADTKULTUR (Dr. Christine Fuchs)
Kulturausschuss des Bayerischen Städtetags, Online

28.11.2021

Umfrage:
Festlegung von Kulturförderetats / Fördertöpfe
Initiative Garmisch-Partenkirchen

DEZEMBER

01.12.2021

Präsentation STADTKULTUR (Dr. Christine Fuchs)
Kulturausschuss Bayerischer Landtag

17.12.2021

Vorstands- und Beiratssitzung
Online

17.12.2021

Mitgliederversammlung
Online

2022 JANUAR

12.01.2022

Webtalk: Gendergerechtigkeit in der Kulturpolitik – nächste Ziele und Praxisbericht
Online

25.01.2022

Umfrage: Corona-Ausfallhonorare
Initiative Weißenburg

FEBRUAR

03.02.2022

Präsentation und Pressekonferenz:
Evaluation gesundmitkunst
Online

22.02.2022

Umfrage: Jobportale in der
Kulturbranche
Initiative Herzogenaurach

MÄRZ

09.03.2022

Vorstandssitzung
Online

09.03.2022

Webtalk: Frauen in der Kulturpolitik
Online

15.03.2022

Koordinationsitzung: Kunst und Klima
Online

24.03.2022

Input: Abschlussveranstaltung
Starke Zentren (Dr. Christine Fuchs)
Bayerisches Staatsministerium
für Wirtschaft

25.03.2022

Grußwort: Eichenpflanzung
(Dr. Christine Fuchs)
KulturQuartier Erfurt

31.03.2022

Umfrage: Vorläufige Haushaltsführung
Initiative Kempten

APRIL

04.04.2022

Grußwort: Eichenpflanzung
(Dr. Christine Fuchs)
Wittelsbacher Schloss, Friedberg

13.04.2022

Webtalk: Führen Frauen anders?
Online

28.04.2022

Mitgliedschaft: Bündnis für Prävention
Bayerisches Staatsministerium
für Gesundheit und Pflege

MAI

06.05.2022

Vorstandssitzung
(geschäftsführender Vorstand)
Online

10. – 11.05.2022

Kulturarbeit im Klimawandel:
Gemeinsam beginnen
Georg-von-Vollmar-Akademie, Kochel

12.05.2022

Ausschreibung:
LITERATUR UPDATE 2022
Online

JUNI

20.06.2022

Vortrag: Kunst/Kultur & Gesundheit
(Dr. Christine Fuchs)
Bundestagsfraktion
Bündnis 90/Die Grünen, Online

23.06.2022

Vortrag: Healing Art – Kunst kann helfen
(Dr. Christine Fuchs)
Hauptstadtkongress
Medizin und Gesundheit, Berlin

28.06.2022

Vorstandssitzung
Online

JULI

04.07.2022

Umfrage: Finanzmanagement und Förderung von Nachwuchskünstler*innen
Initiative Kitzingen

14.07.2022

Pressekonferenz: Kunst.Klima.Kunst.
Ein Städtefestival
Online

28.07.2022

Auftakt: Kunst.Klima.Kunst.
Ein Städtefestival
Wassertürme & Handwerkerhof, Augsburg

29.07.2022

Kulturarbeit im Klimawandel: Klima-
gerechte Festivals – (wie) geht das?
Bildungs- und Begegnungszentrum,
Augsburg

SEPTEMBER

13.09.2022

Umfrage: „Forum der Religionen“
als interreligiöse Vereinigung vor Ort
Initiative Würzburg

27.09.2022

Kulturarbeit im Klimawandel:
Transformation in Politik und Praxis
Akademie der Bildenden Künste,
Nürnberg

OKTOBER

05.10.2022

Projektstart: Kulturelle Bildung
Bayernweit

09.10.2022

Grußwort: Eichenpflanzung
(Dr. Christine Fuchs)
Hochschul-Campus der OTH Amberg-
Weiden

11.10.2022

Jurysitzung: LITERATUR UPDATE
Kulturreferat, Ingolstadt

14. – 16.10.2022

Kulturpolitisches Forum: Stadtnatur und
Kulturlandschaften. Wovon wir leben
Evangelische Akademie Tutzing

21.10.2022

Vorstandssitzung
Kulturreferat München

NOVEMBER

16.11.2022

Kulturarbeit im Klimawandel:
Neue Narrative
Kreativzentrum Degginger, Regensburg

16.11.2022

Preisträger*innen-Lesung
LITERATUR UPDATE 2022
Ostentor-Kino, Regensburg

17.11.2022

Umfrage: Volontariat in Kulturverwaltungen
Initiative Coburg

26.11.2022

Vortrag: Künstlerisches Schaffen gegen
das kollektive Trauma vor individuellen
wie gesellschaftspolitischen Ansätzen
(Dr. Christine Fuchs)
Evangelische Akademie Tutzing

DEZEMBER

01.12.2022

Mitgliederversammlung
Online

01.12.2022

Kulturarbeit im Klimawandel:
Best Practice und Förderinstrumente
Online

KUNST.KLIMA.KUNST. EIN STÄDTEFESTIVAL (2022-2023)

Unter dem Titel „Kunst. Klima. Kunst. Ein Städtefestival“ hat das Städtetzwerk ein Festival der Künste zum Thema Klima initiiert, dessen Veranstaltungen in ca. 20 bayerischen Städten seit dem Sommer 2022 noch bis zum Sommer 2023 stattfinden. Der Verein STADTKULTUR Netzwerk Bayerischer Städte schafft damit eine Veranstaltungs- und Diskussionsplattform für Beiträge aus den Städten und Gemeinden. Das offene Festivalformat des „work in progress“ erlaubt die fortlaufende Entwicklung weiterer Veranstaltungsformate und Themen vor Ort. Mit dabei sind bisher u.a. Veranstaltungen in: Ansbach, Aschaffenburg, Augsburg, Bobingen, Burghausen, Eichstätt, Friedberg, Ingolstadt, Landsberg am Lech, Kempten, Marktheidenfeld, München, Nürnberg, Regensburg, Scheyern, Traunreut, Traunstein, Vohburg, Weiden und Würzburg sowie vom Werkbund Bayern. Die Kunst- und Kulturveranstaltungen werden durch eine Schulungsreihe „Kulturarbeit im Klimawandel“ ergänzt, die sich an Kommunen und Organisator*innen richtet.

Der Klimawandel stellt die Städte vor neue Herausforderungen, auf die sie reagieren und aktuell auch



im Hinblick auf steigende Energiepreise Sparmaßnahmen ergreifen müssen. Ziel einer nachhaltigen Kulturarbeit muss es dabei sein, die Handlungsspielräume für Kunst und Kultur möglichst weit offen zu halten. „Der Klimawandel fordert zu einem Kulturwandel auf, zur Veränderung von Denkmustern und Verhaltensweisen – auch in der Kulturarbeit“, sagt Dr.



Festival „Water & Sound“, Fatoumata Diawara

© Aida Muluneh

Christine Fuchs, Leiterin von STADTKULTUR und Initiatorin des Festivals. „Mit unserem Städtefestival wollen wir eine positive Dynamik erzeugen. Gemeinsam mit Kulturschaffenden und Kulturverantwortlichen in unseren Mitgliedsstädten wollen wir ein kulturelles Klima für eine klimafreundliche Kultur schaffen.“ Herr Staatsminister Markus Blume erklärt: „Gutes Klima, attraktive Kunst und lebendige Kommunen sind Eckpfeiler bayerischer Lebensqualität. Das alltägliche Bewusstsein dafür zu schärfen, ist mir ein wichtiges Anliegen. Deshalb bin ich gerne Schirmherr des landesweiten Städtefestivals zur Klimakunst.“ Das Projekt wird vom Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst gefördert.

Den offiziellen Auftakt der Festivalreihe machte die Stadt Augsburg im Juli 2022 mit dem Festival **„Water & Sound“**, das globale und lokale Kulturen rund um die lebensspendende Ressource Wasser musikalisch und diskursiv vereinte. Weitere Programme beschäftigen sich im Rahmen des Festivals inhaltlich mit Aspekten des Themas: Die Stadt Kempten inszenierte in einer Kunstnacht ihr Projekt **„Lebendige Bibliothek für Nature Writing“** und eine **Natur-Daten Ausstellung** und der Kunstverein Weiden zeigte mit **„Fruga Art Trail“** eine Dokumentation von Landschafts-Interventionen auf der Insel Rab.

Unter dem Titel **„Literature for Future?“** hatte das Netzwerk STADTKULTUR den Nachwuchswettbewerb LITERATUR UPDATE zum sechsten Mal ausgeschrieben und präsentierte die prämierten Essays in Regensburg. Die Stadt Nürnberg rückt mit ihrer Reihe **„11xGRÜN“** das Thema Nachhaltigkeit ins Scheinwerferlicht ihrer elf Kulturläden und schafft ein umfangreiches Programmangebot mit vielfältigen Akteur*innen. In Bobingen wird u.a. ein **Hörpfad** konzipiert, in Marktheidenfeld findet eine Ausstellung zum Thema **„Prima Klima?!“** statt, in Scheyern eine **Ausstellung zum Earth-Day 2023** und in Traunreut mehrere **thematische Konzertformate**.

Ein weiterer Schwerpunkt des Festivals ist die Betriebsökologie. Wie eine klimaverträgliche Kulturveranstaltung funktionieren könnte, zeigte das Musikfestival **„Ton ohne Strom“** der Stadt Ansbach, das ohne Verstärker, mit wenig künstlichem Licht und alternativen Bühnen ablief. Mit den betriebsökologischen Produktionsbedingungen setzten sich in Aschaffenburg die Unterfränkischen Kulturtage unter dem Titel **„kunst · kultur · klima“** auseinander und ließen die Ressourcenverbräuche und den CO2-Ausstoß untersuchen, während das **„Ander Art Festival“** der Stadt München einen Leitfaden für klimafreundliche Veranstaltungen erstellte. Bei den **Schlehdorfer Impulsen** des Werkbunds Bayern ging es unter dem Titel „Orte mit Energie“ um Autonomie, Energie und Revitalisierung.



Fruga Art Trail Weiden, Chew to think a Boat to Try to Go
© Kainoa Gruspe

Weitere Veranstaltungen werden fortwährend entwickelt. Bei Interesse an einer Teilnahme können sich Mitgliedskommunen an das Projektbüro des Städteternetzwerks wenden.



Schlehdorfer Impulse 2022
© Edward Beierle

SCHULUNGEN „KULTURARBEIT IM KLIMAWANDEL“

(2022-2023)

Kunst
Klima
Kunst
Das Netzwerk



Kulturarbeit
im Klimawandel

Schulungen: Kulturarbeit im Klimawandel

Kulturarbeit im Klimawandel:

Gemeinsam beginnen

(10.–11.05.2022, Georg-von-Vollmar-Akademie e.V., Kochel)

Die Kommunen sind aufgerufen, bis ins Jahr 2030 klimaneutral zu werden. Dem Kulturbereich kommt dabei eine doppelte Aufgabe zu. Zum einen muss er für die Klimaneutralität in den Kultureinrichtungen, der eigenen Verwaltung und bei den Veranstaltungen sorgen, zum anderen ist er mit seiner kommunikativen Kompetenz ein entscheidender Ideengeber und Gestalter des kulturellen Wandels. Doch wie und wo beginnen?

Referent*innen: Achim Könneke, Kulturreferent Würzburg; Imke Beyers, Stellv. Kulturreferentin Erfurt; Alexandra von Arnim, KOENIGmuseum Landshut; Miro Craemer, Künstler, Kurator, Kunstvermittler; Nicola Bramkamp, Save the World; Teresa Trunk, Vera Hefele, Workshop "what if"

Kulturarbeit im Klimawandel:

Klimagerechte Festivals – (wie) geht das?

(29.07.2022, Augsburger Bildungs- und Begegnungszentrum)

Nachhaltigkeit bedeutet nicht nur Betriebsökologie, sie schließt soziale, ökonomische und kulturelle Komponenten ein. Auch bei Festivals sind diese Bereiche eng miteinander verzahnt. Praxisbeispiele, Inputs und Diskussionen thematisierten CO₂-Bilanzen, Müllaufkommen und Wasserverbrauch und zeigten neue Wege auf.

Referent*innen: Girisha Fernando, Künstlerischer Leiter Water & Sound Festival Augsburg; Patrick Jung, Leitung MODULAR Festival Augsburg; Dr. Norbert Stamm, Büro für Nachhaltigkeit Augsburg; Jörg Fabig,

Kulturamtsleiter Aschaffenburg; Steffi Börsig, rehab republic e. V., München

Kulturarbeit im Klimawandel:

Transformation in Politik und Praxis

(27.09.2022, Akademie der Bildenden Künste Nürnberg)

Die „Nachhaltigkeitsdeklaration für den Kulturbereich“ der Initiative Culture4Climate soll der politischen Kommunikation dienen. Für die Umsetzung von Nachhaltigkeitszielen sind Designaufgaben zu lösen. Die notwendigen Fragestellungen, mögliche Haltungen und Spielräume wurden exemplarisch an der Neuausrichtung traditioneller Kulturformate behandelt und aufgezeigt.

Referent*innen: Dr. Ralf Weiß und Selina Kahle, Culture4Climate; Holger Felten, Prof. für Grafik-Design/Kommunikationsdesign und Präsident der Akademie für Bildende Künste Nürnberg

Kulturpolitisches Forum:

Stadt- und Kulturlandschaften. Wovon wir leben

(14.–16.10.2022, Evangelische Akademie Tutzing)

Der Klimawandel fordert ein Neudenken von Kultur und Natur und eine Neuausrichtung im Verhältnis von Stadt und Land. Leben heißt auch „Leben von“ – was genau schützen wir, wenn wir Verantwortung im Anthropozän übernehmen? Gemeinsam mit der Evangelischen Akademie Tutzing und in Kooperation mit der KuPoGe Bayern diskutierten wir die ästhetischen und kulturpolitischen Konsequenzen des Klimawandels.

U.a. mit vier Arbeitsgruppen zu Praxisbeispielen aus den Mitgliedsstädten: Lebendige Bibliotheken & Intelligente Landschaften. Künstlerisch-digitale Spurensicherung im Kulturräum Allgäu – Martin Fink, Kulturamtsleiter Kempten; 11 x Grün & die Kulturläden Nürnbergs – Annekatrin Fries, Kulturamtsleiterin Nürnberg; Kultur im Wandel & Die Welt der Bäume – Claudia Weißbrodt, Kulturamtsleiterin Landsberg; Kulturtag kunst – kultur – klima – Jörg Fabig, Kulturamtsleiter Aschaffenburg.

Kulturarbeit im Klimawandel:

Neue Narrative

(16.11.2022, Kreativzentrum Degginger, Regensburg)

Um Menschen zu erreichen und ein verantwortungsvolles Handeln anzuregen, wird eine Kommunikation allein über Fakten, Zahlen und wissenschaftliche Erkenntnisse nicht ausreichen. Wie kann die eigene (kommunale) Kommunikation mit erzählerischen Elementen angereichert werden, und wie können gute Geschichten vom Wandel erzählt werden?

Referent*innen: Dr. Volha Hapeyeva, Lyrikerin und Essayistin; Dr. Martin Beyer, Workshop „Storytelling“

KULTURPOLITISCHES FORUM: STADTNATUR UND KULTURLAND- SCHAFTEN. WOVON WIR LEBEN (2022)

Der Klimawandel fordert ein Neudenken von Kultur und Natur, eine Neuausrichtung im Verhältnis von Stadt und Land sowie von Um- zu Mitwelt. Leben heißt auch „Leben von“ – was genau schützen wir, wenn wir Verantwortung im Anthropozän übernehmen? Vom 14. – 16.10.2022 diskutieren Vertreter*innen aus Kunst und Kulturpolitik die ästhetischen und kulturpolitischen Konsequenzen des Klimawandels. Die Tagung wurde gemeinsam mit der Evangelischen Akademie Tutzing und in Kooperation mit der Landesgruppe Bayern der Kulturpolitischen Gesellschaft e.V. ausgerichtet und fand als Teil der Schulungsreihe „Kulturarbeit im Klimawandel“ statt.



Weitere Schwerpunkte des Programms waren die Frage nach der Prägung unseres Naturbildes durch die Kunst (Dr. Michael Ott, Kulturreferat München), ob und warum wir mehr wilde Natur brauchen (Lisa Eder, Regisseurin), wie Natur in der Stadt aussehen kann (Michael Felstau, Urbane Gärten Wuppertal) und wie Selbstbegrenzung im urbanen Kontext funktioniert (Dr. Manuel Rivera, Institut für transformative Nachhaltigkeitsforschung).

In dem eröffnenden Vortrag legte die französische Philosophin Prof. Dr. Corine Pelluchon ihr Verständnis von der Welt als das, was uns nährt, dar. Sie ging dabei weit über die Herkunft unserer Ernährung hinaus und schloss das Kulturelle und Soziale ebenso ein, wie das Sinnliche und den Genuss. Dem schloss sich ein Gespräch mit der preisgekrönten Autorin Marion Poschmann an, die in ihrem Essay „Laubwerk“ über die aufklärerische Funktion der poetischen Wahrnehmung von Natur reflektiert. Der international renommierte Künstler Tino Sehgal, der bekannt für seine immateriellen Werke ist, sprach in seinem Vortrag über seine Rolle als Co-Kurator des Klima-, Kunst- und Diskursprojekts „Down to Earth“ im Berliner Gropius Bau und plädierte für das Durchbrechen der Subjekt-Objekt-Gegenüberlogik im herkömmlichen Museum und deren Umgestaltung zu durchlässigen Orten des Übergangs.

Die Workshops am Samstagnachmittag beschäftigten sich mit dem Thema in der kulturellen Praxis und der Sonntagmorgen war der Kulturpolitik gewidmet. Es diskutierten der Erfurter Kulturdezernent und Präsident der Kulturpolitischen Gesellschaft Dr. Tobias Knoblich, der Augsburger Kulturreferent Jürgen Enninger, die Kuratorin und Kulturpolitikerin Adrienne Goehler und Theresa Gemke von Health für Future mit Dr. Uta Atzpodien vom Institut für Kulturpolitik und dem Würzburger Kulturreferenten Achim Könneke.



Abschlusspodium

© Siegfried Dengler

KULTURELLES BILDUNGSPROJEKT „WURZELWÄRME, BLÄTTERAUSCHEN“ (2020-2022)

In dem landesweiten Projekt „Wurzelwärme, Blätterrauschen“ vom bayerischen Städtenetzwerk STADTKULTUR fanden in den Jahren 2020 bis 2022 Workshops zur kulturell-ästhetischen sowie ökologischen Bildung von jungen Menschen statt. Es wurden insgesamt 18 Formate entwickelt und in 47 Workshops umgesetzt. Mit dabei waren die Städte Burghausen, Gräfelfing, Ingolstadt, Kitzingen, Landau a.d.Isar, Miltenberg, München, Nürnberg, Schwabach, Traunreut, Traunstein und Triefenstein.

„Gerade im Hinblick auf die Krisen unserer Zeit – Corona und den Klimawandel – ist Kulturelle Bildung notwendiger denn je, sie schult die Sinne, stärkt die Fähigkeit zur Selbst- und Weltgestaltung, bringt Lebensfreude und fördert Resilienz“, erklärt Dr. Christine Fuchs, Leiterin von STADTKULTUR. „Kinder und Jugendliche können sich dem brisanten Thema der Nachhaltigkeit auf künstlerische und sinnliche Weise nähern.“

In der Sparte Literatur wurde für den Workshop „Magischer Wald!“ ein Stationen-Rundweg im nahen Wald mit Leseszenen rund um das Thema „Baum“ konzipiert, in das Projekt „Baumgeschichten“ wiederum



flossen eigene Geschichten der Teilnehmenden ein, die in einem im öffentlichen Raum angelegten Erzählweg ausgestellt wurden.

Bei den Theater-Workshops „Walderleben“, „Das Glück mit einem Baum zu sein“ und „Waldtheater“ verwandelten sich die Kinder und Jugendlichen in fantasievolle Kreaturen des Waldes oder schlüpften in die Rollen der Waldbewohner*innen (Bäume, Blumen, Tiere, Insekten, usw.), kreierte eigene Kostüme und inszenierten abschließend kurze Performances und Aus-



„Klimaneutrales und nachhaltiges Faschingskostüm“ in Kitzingen

© Kulturzentrum Deutsche FastnachtAkademie

drucksspiele mit Impulsen aus den Geschichten und Fundstücken aus dem Wald. Die bildnerische und bildhauerische Gestaltung stand bei folgenden Workshops im Mittelpunkt: bei **„Naturkunst in Steinzeit-Technik“** mit der gemeinsamen Gestaltung eines Baumbildes mit Erdfarben und Naturmaterialien; bei **„Apfel-, Pflaumen-, Mangobaum – welcher Baum trägt eine Krone?“** mit der Anfertigung von Collagen, der Transformation von Fundobjekten in Assemblagen, deren Archivierung in selbst gestalteten Aufbewahrungskisten, sowie der Gestaltung großformatiger Baumbilder und von Landart-Projekten; bei **„Schreiben Zeichnen Pflanzen“** ließen sich die Teilnehmenden durch die Natur zum Zeichnen und Malen inspirieren und gestalteten diese bei einem Seedbombs-Workshop selbst.

Die Eichenpflanzungen zu Ehren von Joseph Beuys waren Anlass folgender Workshops: Bei **„ZukunftsAtelier Beuys“** identifizierten die Teilnehmenden Bereiche, in denen sie Veränderungs- bzw. Handlungsbedarf sahen und entwickelten daraus selbst eine soziale Plastik, bei **„Der Baum, der Stein“** erstellten die Teilnehmenden inspiriert durch eine Lecture Performance zu Joseph Beuys ein Fantasiebild und bei **„Wurzelrauschen – Blätterwärme“** entstanden ausgehend von der Begegnung mit dem Kunstwerk von Joseph Beuys Baum-Portraits.

In den Workshops **„Lebenswurzeln“**, **„Entwurzeln – Neuverwurzeln“**, **„Der gute Ton“** und **„BaumArt“** ging es darum, mit Hilfe von künstlerischen Techniken wie der Mosaikkunst, dem Bau eines „Grünen Klassenzimmers“ aus Naturmaterialien und selbsthergestellten Tonfließen sowie durch die Gestaltung eines Wunschbaums aus Pappmaché das eigene unmittelbare Umfeld umzugestalten und eigene Vorstellungen dazu zu äußern.

Die Frage nach unserem Umgang mit der Natur war Thema bei allen Workshops. Explizit künstlerisch verhandelt wurde sie in dem Workshop **„Holz zu Papier – und wieder zu Papier!“**, in dem aus Altpapier buntes Papier geschöpft wurde, und in dem Workshop **„Klimaneutrales und nachhaltiges Faschingskostüm“**, in dem Masken und Kostüme aus natürlichen Fundstücken gebaut wurden. Wie Wertschätzung für die Natur und die Mitmenschen funktionieren kann, war Thema des Workshops **„Shengo – Quartierat“**, in dem die äthiopische Gesprächskultur im hierarchiefreien Kreis um einen Baum erprobt wurde.



„Der gute Ton“ in Nürnberg

© Patrizia Arrigo-Daumenlang



„Wurzelrauschen – Blätterwärme“ in Gräfelfing

© Luzi Gross & Lilli Plodeck, Schule der Phantasie Gräfelfing

„EICHENPFLANZUNG ZU EHREN VON JOSEPH BEUYS“ (2021–2022)

Anlässlich des 100. Geburtstags von Joseph Beuys fanden in mehreren Mitgliedsstädten des Netzwerks STADTKULTUR „Eichenpflanzungen zu Ehren von Joseph Beuys“ statt. Das gemeinsame Projekt der Stiftung DASMAXIMUM KunstGegenwart und STADTKULTUR würdigte den Künstler Joseph Beuys und erinnerte an das Kunstwerk „7000 Eichen – Stadtverwaltung statt Stadtverwaltung“ in Kassel, das die gesamte Stadt zum Gestaltungsfeld werden ließ. Begleitet wurden die Pflanzaktionen mit Eiche und Basalt-Stele von weiteren Veranstaltungen, um die von Joseph Beuys formulierten Ideen zu vermitteln und weiterzutragen.

STADTKULTUR hatte sich bewusst für ein Thema aus dem Beuys-Oeuvre entschieden, das wie kein anderes auf den Kulturraum Stadt verweist und die Transformation der Stadt in den Mittelpunkt stellt. „So wie die große Aufgabe damals mit einer immensen Anstrengung in Kassel gelungen ist, kann auch unsere Aufgabe heute in anderen Städten gelingen: eine kulturelle Transformation, die auch eine ökologische, eine soziale und nicht zuletzt auch eine ökonomische sein wird und sein muss. Mit Blick auf die großen Aufgaben, vor denen die Städte in den kommenden Jahren stehen, sehen wir in dem Jubiläumsprojekt für Joseph Beuys ein Zeichen der Ermutigung – und einen Hinweis auf die künftige Relevanz der Künste“, sagt Dr. Christine Fuchs.

Eichenpflanzungen im Rahmen des Projekts fanden in den STADTKULTUR-Mitgliedsstädten Burghausen, Friedberg, Gräfelfing, Ingolstadt, Miesbach, München, Traunreut, Triefenstein und Weiden i.d.Opf. sowie in Deggendorf und Erfurt statt.



Eichenpflanzung in Miesbach

© MKFMaxKalup



Eichenpflanzung in Gräfelfing © Kunstkreis Gräfelfing e.V.



Eichenpflanzung in München

© DASMAXIMUM



Eichenpflanzung in Ingolstadt

© Siegfried Dengler

„TIERE NEBENAN“ UND „TIER SIEHT MENSCH“ – ZWEI KULTURELLE BILDUNGSPROJEKTE (2022–2024)

Dank der großzügigen Förderung durch den Kulturfonds des Bayerischen Ministeriums für Unterricht und Kultus können auch für die Jahre 2022-2024 wieder Kulturelle Bildungsprojekte in den Bayerischen Mitgliedskommunen von STADTKULTUR begleitet und finanziell unterstützt werden. Die beiden bayernweiten Projekte schließen thematisch an das laufende Festival Kunst.Klima.Kunst an und setzen sich, nachdem 2020 bis 2022 mit „Wurzelwärme, Blätterrauschen“ die Bäume im Fokus standen, nun mit Mensch-Tier-Beziehungen auseinander. Neu ist, dass es STADTKULTUR gelungen ist, zwei parallel laufende bayernweite Kulturelle Bildungsprojekte zu konzipieren und zu realisieren: Zum einen **„Tiere nebenan“**, welches sich an Kinder und Jugendliche richtet und zum anderen kann mit **„Tier sieht Mensch“** erstmals ein Kulturelles Bildungsprojekt angeboten werden, das sich an Erwachsene richtet. Beide Projekte eint die Frage, wie wir Menschen angesichts des globalen Klimanotstands und schwindender Lebensräume mit den Tieren auf unserer Erde zusammenleben wollen. Die Kinder und Jugendlichen spüren in künstlerischen Workshops und unterschiedlichen performativen und gestalterischen Mitmachformaten den Tieren in ihrer Umgebung nach: Welche Tiere leben in der Stadt, im nahen Wald, im Stadtpark oder auf unseren Feldern und Wiesen? Und wie geht es ihnen dort, welche Anpassungsstrategien an eine mehr und mehr vom Menschen gestaltete respektive verunstaltete Welt haben diese Tiere entwickelt oder welche (neuen) Lebensräume besiedeln sie? Das Erwachsenen-Projekt wagt unter dem Motto „Tier sieht Mensch“ einen Blickwechsel: Wie nehmen Tiere eigentlich uns Menschen wahr und welche (Überlebens)Strategien können wir uns als Menschen vielleicht auch von den Tieren abschauen? Die Workshops finden in unterschiedlichen Räumen statt. Im Wald, auf der Wiese, im (Stadt)Park, in Museen, Theatern oder Bibliotheken.

Anträge für eine anteilige Förderung einzelner Workshops können laufend an STADTKULTUR gestellt werden, antragsberechtigt sind Künstler*innen, Kunst-

pädagog*innen und -vermittler*innen sowie Kulturinstitutionen aus den Mitgliedskommunen von STADTKULTUR. Die Ausschreibungsunterlagen stehen auf der Seite von STADTKULTUR unter „Projekte“ zum Download bereit. Ansprechpartnerin für Beratung und Koordination ist Dr. Johanna Vocht.

Projektstand:

Nachdem im Sommer 2022 die beantragten Fördermittel aus dem Kulturfonds genehmigt worden waren, wurde mit Frau Dr. Vocht eine Projektkoordination eingestellt und die Bewerbung der beiden Projekte in allen Mitgliedstädten von STADTKULTUR begonnen. Über eine Pressemeldung an das erweiterte Netzwerk von STADTKULTUR konnte Anfang Oktober auch die breite Öffentlichkeit über die Projekte informiert und Kulturschaffende aus den Mitgliedskommunen noch einmal zur Konzeption entsprechender Projekte eingeladen werden. Das Design für die Bewerbung der Projekte gestaltete Ivan Hanzha, Grafikdesign-Student an der Akademie der Bildenden Künste Nürnberg, der auch bereits das Logo für das bayernweite Festival Kunst.Klima.Kunst entworfen hatte. Durch die gemeinsame Bildsprache, konkret das Aufgreifen der Schwimmbadleiter als gemeinsames Motiv, wird die thematische Verbindung des Klimakunst-Festivals und der beiden Kulturellen Bildungsprojekte auch grafisch sichtbar.

Interessensbekundungen für eine Teilnahme an den beiden Kulturellen Bildungsprojekten gibt es bereits aus elf Kommunen. In Coburg wird ein Kinder-Mitmach-Theater zum Thema „Tiere nebenan“ stattfinden und in Kempten ein über mehrere Wochen angelegter interdisziplinärer Workshop für Erwachsene zum Thema „Tier sieht Mensch“. Dabei werden Elemente des Tanzes, Naturbeobachtung (Besuch einer Imkerei) und Bildende Kunst zu einem Gesamtkunstwerk verwoben. In Nürnberg wird es eine Ausstellung mit begleitenden Workshops aus den Bereichen Malerei, Fotografie und Comiczeichnen geben, das beide Kulturellen Bildungsprojekte thematisch verbindet.



TAGUNG: „KUNST – GESUNDHEIT – SPIRITUALITÄT“ (2021)

Vom 15. bis 17. Oktober 2021 fand die Tagung „Kunst – Gesundheit – Spiritualität. Eine Spurensuche“ statt, veranstaltet vom Netzwerk STADTKULTUR in Kooperation mit der Evangelischen Akademie Tutzing und der Internationalen Gesellschaft für Gesundheit und Spiritualität. Nachdem Theater, Museen und Kirchen über lange Zeit im Lockdown waren, ist die Bedeutung kultureller Ressourcen für die psychosomatische Gesundheit sehr deutlich geworden. Die Tagung ist der Frage nachgegangen, welche Beiträge Künste und Spiritual Care für die Gesundheitsförderung liefern.

Kunst kann gesund machen – geistig und körperlich. Das hat die Weltgesundheitsorganisation im Jahr 2019 mit einer breiten Studie deutlich gemacht: Kunst stärkt das Immunsystem, ermutigt zu gesundheitsförderndem Verhalten, verhindert kognitiven Verfall, bietet Ressourcen für Fürsorgende und verbessert den Zustand von Menschen auf der Intensivstation – um nur einige Ergebnisse zu nennen.

Kunst, Gesundheit und Spiritualität gehörten einmal zusammen. Kirchen waren lange Zeit der exklusive Ort der Kunst und die Klöster der Ort der vormodernen Hochleistungsmedizin. Heute ist die Kunst der Kirche entwachsen. Ihre Kathedrale ist das Museum geworden. Die Gesundheitsversorgung ist aus den entlegenen Klostergärten in die urbanen Klinikkomplexe gewandert und Spiritualität wird nicht zuletzt dort erfahren, wo Menschen Heilung suchen – als Spiritual Care in den Kliniken und Einrichtungen unseres Gesundheitssystems. Aus der früheren Einheit von Kunst, Gesundheit und Spiritualität ist so ein buntes Potpourri geworden: Der Museumsbesuch wird als heilsam für die Seele empfunden, sich künstlerisch auszudrücken dient der Genesung, Kunst fördert die Resilienz und kann gar eine spirituelle Erfahrung werden.



Cornelia Stegner



Susanne Carl

Fotos: Siegfried Dengler

Spirituelle Dialektik – Fremdheit und Verbundenheit
Ariadne von Schirach, Autorin und Philosophin

Museum und Gesundheit – neue Wege für die Vermittlung

Cornelia Stegner, Kunstsammlungen der Veste Coburg

gesundmitkunst – Ein Projekt mit Evaluationsbericht

Susanne Carl, Künstlerin / Annette Scheder, AOK / Michael Ganß, Medical School Hamburg

Ein kritischer Blick auf spirituelle Praktiken in Kunst und Therapie

Peter Sinapius, Professor für Intermediale Kunsttherapie

Die Kraft der Bilder. Visuelle Kommunikation in sozialen Medien und ihre Potenziale für Spiritual Care und Seelsorge

Annette Haußmann, Juniorprofessorin für Praktische Theologie

Projekt Intensiv – ein kunsttherapeutischer Werkstattbericht

Doris Titze / Thomas Hellinger / Swantje König – Aufbaustudiengang KunstTherapie der Hochschule für Bildende Künste Dresden

Kunst, Gesundheit, Spiritualität – Erkenntnistheoretische Überschneidungen und deren praktische Konsequenzen

Ralf T. Vogel, Honorarprofessor für Psychotherapie und Psychoanalyse



Podiumsdiskussion



Fotostrecke „Projekt Intensiv“

„NACHWIRKUNGEN“: KUNST UND GESUNDHEIT (2022)

Das Netzwerk STADTKULTUR arbeitet seit 2016 in dem Feld Kunst, Gesundheit und Resilienz. Zunächst wurde in einem landesweiten Kunstfestival „kunst&gesund“ der Gesundheitsbegriff in Kunstausstellungen, Lesungen, Theateraufführungen, Konzerten und Filmen befragt. In einem Projekt zur Kulturellen Bildung „ich mach dich gesund“ sind Schüler*innen mit Künstler*innen aus allen Sparten und mit allen Sinnen in Workshops den Fragen nachgegangen, was sie gesund und was sie krank macht. Und schließlich konnten in dem Evaluationsprojekt „gesundmitkunst“ die gesundheitsfördernden Wirkungen künstlerischer Workshops in der Museumsarbeit erprobt werden.

Evaluation „gesundmitkunst“

Das Projekt „gesundmitkunst“, das gemeinsam mit der AOK Bayern – Die Gesundheitskasse entwickelt und mit dem Ziel gefördert wurde, Gesundheitsförderung an Kunstmuseen zu erproben, begleitete und evaluierte das Department Arts & Change der Medical School Hamburg (MSH). Gegenstand der Evaluation waren die gesundheitsfördernden Determinanten: Förderung von Teilhabe und Partizipation, Stärkung der Lebensqualität und der Problemlösungskompetenz, Unterstützung im kreativen Denken, Sinnfindung und Sinnerfüllung, Erweiterung individueller Handlungsspielräume, Erleben der eigenen Handlungskompetenz, Selbstwirksamkeit, Sensibilisierung der Empathie und Resonanzfähigkeit. Die quantitative Evaluation ergab eine signifikante Steigerung der Lebensqualität bei allen Workshops. Die qualitative Evaluation benennt die entscheidenden Wirkfaktoren im Sinne der Gesundheitsförderung. Die Evaluation wurde am 03.02.2022 in einer Online-Veranstaltung vorgestellt und ist auf der [Homepage von STADTKULTUR](#) zu finden. Eine Kurzfassung der Evaluation ist in der Publikation zum Projekt abgedruckt.

Bündnis für Prävention

STADTKULTUR Netzwerk Bayerischer Städte e.V. ist seit dem 28. April 2022 Mitglied in Bayerns Bündnis für Prävention. Die inhaltliche Grundlage des Bündnisses ist der Bayerische Präventionsplan. Dieser unterstützt Bürger*innen bei ihrer Entscheidung für eine gesunde Lebensweise. Das Bündnis besteht z.Z. aus 124 Organisationen, Einrichtungen und Verbänden sowie allen bayerischen Ministerien. Dr. Christine Fuchs bekam anlässlich der Kampagne des Bündnisses „Hand aufs Herz“ die Mitgliedsurkunde von Bayerns



Bündnis für Prävention

Foto: Bayerisches Staatsministerium
für Gesundheit und Pflege

Gesundheitsminister Klaus Holetschek überreicht. Die Mitgliedschaft schließt sich an das zweijährige Pilotprojekt von STADTKULTUR „gesundmitkunst“ an, in dessen Rahmen Workshops stattfanden, die mit künstlerischen Methoden zur Gesundheitsförderung beitrugen.

Vorträge Hauptstadtkongress Medizin und Gesundheit und Evangelische Akademie Tutzing

Vom 22. – 24. Juni 2022 fand der Hauptstadtkongress in Berlin statt. In drei Fachkongressen zum Gesundheitswesen sowie im Hauptstadtforum Gesundheitspolitik wurden aktuelle gesundheits- und gesellschaftspolitische Entwicklungen diskutiert. Dr. Christine Fuchs stellte im Rahmen des Panels HEALING ART: KUNST KANN HELFEN das STADTKULTUR-Projekt „gesundmitkunst“ vor und nahm an einer Podiumsdiskussion über die zukünftige Entwicklung des Gesundheitswesens und konkrete Schritte und Konzepte teil. Im Rahmen der Tagung „No Future! Die Negation von Zukunft als produktives Moment“, die vom 25.–27.11.2022 an der Evangelischen Akademie in Tutzing stattfand, sprach Dr. Christine Fuchs über „Künstlerisches Schaffen gegen das kollektive Trauma vor individuellen wie gesellschaftspolitischen Ansätzen“.

LITERATUR UPDATE

PREISTRÄGER*INNEN-LESUNGEN (2021 & 2022)

„Den Tod schreiben“ – so lautete 2019 das Motto der fünften Ausgabe des LITERATUR UPDATE-Wettbewerbs. Aus über 80 Einsendungen kürte die Jury vier Sieger*innen, die ihre Beiträge Anfang 2020 in drei bayerischen Städten vorstellen sollten. Auf Grund der Pandemie musste nicht nur die Lesereise verschoben werden – Covid warf auch ein neues Schlaglicht auf das Thema Tod. Die Preisträger*innen Annegret Liepold, Elena Kaufmann, Philip Krömer und Matthias Tonon präsentierten bei Lesungen in Ingolstadt und Lauf im Juni 2021 ihre prämierten Texte, die sich auf jeweils sehr unterschiedliche Weise mit der Thematik beschäftigten.



Preisträger*innen-Lesung Ingolstadt 2021,
Foto: Siegfried Dengler

Für die sechste Ausgabe des LITERATUR UPDATE Nachwuchs-Wettbewerbs suchte das Städtenetzwerk STADTKULTUR literarische Essays, die sich unter dem Titel „Literature for Future?“ mit Zukunftsthemen auseinandersetzen. Die Texte „da ist der kraj“ von Clara Heinrich und „Der innere Chor“ von Armin Wühle konnten die Jury unter Vorsitz der Lyrikerin, Essayistin und Linguistin Dr. Volha Hapeyeva gleichermaßen überzeugen. Weitere Jury-Mitglieder waren Dr. Christine Fuchs (Leiterin STADTKULTUR Netzwerk Bayerischer Städte e.V.), Mona Huber (Projektleiterin der Literaturtage Ingolstadt), Carola Kupfer (Autorin und Vorsitzende Forum Kreativwirtschaft e.V.) und Maria Lang (Kulturamtsleiterin Regensburg).

Clara Heinrich arbeitet in ihrem Essay „da ist der kraj“ mit Elementen aus Lyrik und Prosa. Der 29-Jährigen

mit Wurzeln in Franken gelingt es, durch die Verflechtung von persönlicher Geschichte und Zitaten einen eigenen Kosmos zu erschaffen, der einen poetischen Blick auf die Welt eröffnet. Thema ihres Texts ist die Landschaft, die ins Schreiben wächst. Wie eine Gärtnerin, die etwas zum Blühen bringt, setzt sie ihre Poetik der Kargheit der Sprache im Dorf entgegen und erkennt den Wert des scheinbar Überflüssigen an. Die Jury hob insbesondere lobend hervor, „dass Clara Heinrich eine konsequente Position formuliert, die sie sowohl formal als auch inhaltlich durchzieht.“

Armin Wühle formuliert in seinem Essay „Der innere Chor“ vier Thesen über das Potenzial von Geschichten: ihre Wirkmächtigkeit, das Aufzeigen von Alternativen jenseits der „geraden Linie“, ihre emotionale Funktion, Menschen „betroffen“ zu machen, und die Möglichkeit, sich durch sie „zu verständigen“. Der 31-Jährige, gebürtig aus Ebersberg bei München, setzt sich in seinem Text mit dem gesellschaftlichen Klima auseinander, indem er exemplarische Narrative als Vorbilder aufzeigt. Besonders überzeugte die Jury, dass „Armin Wühle explizit erfahrbar macht, wie Literatur gesellschaftliches Bewusstsein verändern kann.“

Die Preisträger*innen-Lesung veranstaltete das Städtenetzwerk STADTKULTUR gemeinsam mit dem Kulturreferat der Stadt Regensburg am 16.11.2022 im Regensburger Ostentor-Kino im Rahmen des Städtefestivals „Kunst.Klima.Kunst.“ Die Juryvorsitzende Dr. Volha Hapeyeva hielt die Laudatio und die Band Zweifel und Caecilia stimmte musikalisch auf die beiden Texte ein.



Preisträger*innen-Lesung Regensburg 2022
Foto: Johanna Vocht

STÄDTENETZWERKE STÄRKEN WIE GELINGT VERNETZUNG ALS ZUKUNFTSAUFGABE?

Kommunen entwickeln Modelle für die Kulturelle Bildung, die sich in anderen Städten und ländlichen Räumen nutzen lassen. Allerdings erschweren die Unterschiede in Größe, Organisation und wirtschaftlichen Möglichkeiten sowie die Diversität der beteiligten Personen und die Dynamik der Zuständigkeiten häufig die Umsetzung überregionaler Konzepte.

Kommunale Kulturnetzwerke verbinden die lokalen Potenziale der Kommunen mit regionaler Breitenwirkung. Sie können flexibel mit unterschiedlichen lokalen Strukturen und Akteuren arbeiten, kulturelle Eigenarten wahren und kulturelle Profile unterstützen. Gleichzeitig sorgen sie – bei entsprechender finanzieller Ausstattung – strukturell für Verlässlichkeit, schaffen immer wieder Anlässe, um Akteurinnen und Akteure vor Ort und in der Fläche zu bündeln, fördern punktuell und bauen strategische Möglichkeiten aus.

Kommunale Kulturnetzwerke

- stärken die Kulturelle Bildung kulturpolitisch, strukturell und operativ in gemeinsamen Projekten,
- arbeiten an aktuellen Themen und beraten die Akteure im Projektmanagement,
- vernetzen und bieten Transfer an Wissen, Erfahrung und Personal,
- bieten praktische Hilfe und personelle Unterstützung gerade für kleinere Kommunen und ländliche Räume,
- sorgen für Anerkennung und Aufwertung der Kulturellen Bildung in den Kommunen durch eine größere Öffentlichkeit,
- erstellen Qualitätsvorlagen und bieten situationspezifische Lösungen.

AUF DEN PUNKT III/III KUNST KULTUR BILDUNG

KULTURPOLITISCHE
HANDREICHUNG



Dr. Christine Fuchs: Städtenetzwerke stärken – oder: Wie gelingt Vernetzung als Zukunftsaufgabe?, in: Auf den Punkt III/III. Kunst Kultur Bildung, kulturpolitische Handreichungen des Rates für Kulturelle Bildung (2021)

FORTBILDUNGEN UND ERFAHRUNGSAUSTAUSCH

Runde Tische und Koordinationssitzungen: Kultur und Klima

**(29.01.2021, 30 Teilnehmer*innen aus 26 Städten;
07.05.2021, 45 Teilnehmer*innen aus 32 Städten;
17.12.2021, 21 Teilnehmer*innen aus 15 Städten;
15.03.2022, 23 Teilnehmer*innen aus 19 Städten)**

Die digitalen Runden Tische befassten sich mit Fragen der Klimaverträglichkeit in der Kulturarbeit und stellten in Vorträgen und Diskussionen das Klimakunst-Festival des bayerischen Städtenetzwerks vor. Inputs zum neu gegründeten „Würzburger Bündnis Klima-Kultur“ gaben der Würzburger Kulturreferent und Vorsitzende von STADTKULTUR Achim Könneke sowie Ingolf Stöcker, Fachbereich Kultur Würzburg. Katharina Wolfrum, Kulturreferat München, sprach über die nachhaltige Verwendung von Ausstattungsmaterial in den darstellenden Künsten und Hans- Peter Schuster, Geschäftsleiter des Münchener Lenbachhauses, gab einen Überblick über den Prozess der Erstellung einer Klimabilanz im Museum. Anne Reiman, Kulturamtsleiterin Erlangen, stellte die Kultur- und Klimamaßnahmen in Erlangen vor, Girisha Fernando, Künstlerischer Leiter des „WATER & SOUND“-Festivals Augsburg, präsentierte dieses, Martin Fink, Kulturamtsleiter Stadt Kempten, sprach über die beiden Kemptner Projekte „Lebendige Bibliotheken für Nature Writing“ und „Intelligente Landschaften. Künstlerisch-digitale Spurensicherung im Kulturräum Allgäu“ und Mareike Vorbeck, Kulturamt Stadt Aschaffenburg, über die Aschaffenburg Kulturtage [kunst] [kultur] [klima].

Kulturpolitisches Forum:

Gleichberechtigung als kulturelle Aufgabe

In mehreren Webtalks, die das Städtenetzwerk STADTKULTUR gemeinsam mit der Evangelischen Akademie Tutzing veranstaltete, fanden Vorträge und Diskussionen zu Geschlechterbildern, institutionellen Strukturen und der Rollenverteilung in der Kultur statt. Über Gendergerechtigkeit in der internationalen Kulturpolitik sprach Christine M. Merkel, UNESCO/EU Expertenpool, und die Frage nach Gender allgemein stellte Dr. Birgit Bosold, Schwules Museum Berlin. Über Frauen in der Kulturpolitik diskutierten Dr. Helga Trüpel, Politikerin (Bündnis 90/Die Grünen), Dr. Emília Barna, Universität für Technologie und Wirtschaft Budapest, Dr. Cornelia Kunkat, Deutscher Kulturrat, und Prof. Dr. Julia Lehner, Zweite Bürgermeisterin Nürnberg. Prof. Dr. Birgit Mandel, Universität Hildesheim, sprach in ihrem Vortrag über den transformativen Cultural Leadership und Jürgen Enninger, Kulturreferent der Stadt Augsburg, hatte die Gleichstellungskultur im Kulturreferat als Thema.

Videos der Webtalks

Umfrage:

Kulturtafeln (19.01.2021, Initiative Ansbach)

Wie werden in Mitgliedsstädten von STADTKULTUR sog. Kulturtafeln gehandhabt? Die Stadt Ansbach hatte eine Anfrage der Diakonie vorliegen, ob sie einen Weg finden könnten, Menschen, die sich aus finanziellen Gründen keine Teilhabe am kulturellen Leben leisten können, den Weg zu ebnen. Es geht vor allem um kulturelle Teilhabe ohne Stigmatisierung. Haben Sie bereits Erfahrungen damit gesammelt oder gibt es Vergleichbares in Ihrer Kommune?

Umfrage:

Förderung Kultureller Bildungsprojekte (24.02.2021, Initiative Würzburg)

Seit einigen Jahren fördert die Stadt Würzburg im Rahmen eines kleinen Förderetats für kulturelle Bildungsprojekte u.a. auch Einzelkünstler*innen, die Workshops und weitere Angebote an Schulen, aber auch in ihren eigenen Ateliers anbieten. Anträge werden hier – ähnlich wie in der allgemeinen Projektförderung – durch eine Jury gesichtet und individuell bewertet. Viele der Akteur*innen sind selbstverständlich den Jurymitgliedern aus früheren Projekten bekannt, dennoch stellte sich zuletzt die Frage, inwiefern vor einer möglichen Förderbewilligung auch formal die pädagogische Eignung des Anbieters nachgewiesen werden muss / sollte, insbesondere, wenn es sich um Kurse handelt, die sich an Minderjährige richten.

Gibt es bayerische Mitgliedsstädte, die hier vergleichbare Förderungen anbieten und die ggf. formale Richtlinien aufgestellt haben, die zusammen mit dem Antrag einzureichen sind (beispielsweise bestimmte Zertifizierungen, ein pol. Führungszeugnis oder ähnliches?) oder beinhalten die Förderungen immer auch eine (pädagogisch ausgerichtete) Institution als Partner, die diese Beurteilung übernimmt?

Umfrage:

Erinnerungskultur zur NS-Zeit (25.05.2021, Initiative Landshut)

Die Stadt Landshut bat um Beispiele gelungener Projekte, Ausschreibungen, Initiativen, Formate etc., mit denen an die NS-Zeit erinnert wird und Menschen auch weiterhin erreicht werden.

Umfrage:

Personalschlüssel (07.10.2021, Initiative Aschaffenburg)

Ist Ihnen etwas davon bekannt, ob es so etwas wie Personalschlüssel für Kulturämter in Verhältnis zur Anzahl durchgeführter Veranstaltungen gibt? Um sich für mehr Stellen einsetzen zu können, bat Aschaf-

fenburg um Empfehlungen oder Berechnungen aus anderen Kommunen bzw. von Verbänden als Diskussionshilfe.

Umfrage:

**Festlegung von Kulturförderetats / Fördertöpfe
(29.11.2021, Initiative Garmisch-Partenkirchen)**

Wie werden bei Ihnen die Summen für Kulturfördertöpfe im Haushalt festgelegt? Wird beispielsweise ein gewisser Prozentsatz des Gesamthaushaltes für Kultur definiert oder wird einfach eine gewisse Summe (z.B. 150.000 Euro) festgelegt? Und wie wird das Geld verteilt: Wird ein gewisser Prozentsatz (z.B. 40%) angewendet oder wird voll gefördert oder gibt es Berechnungskriterien, etwa anhand eines Leitbildes?

Umfrage:

Corona-Ausfallhonorare

(25.01.2022, Initiative Weißenburg)

Die Stadt Weißenburg fragte, ob bei einem Corona-Ausfall bei Honorar-/ Werkverträgen gezahlt würde, wenn aufgrund öffentlich-rechtlicher Anordnung die Veranstaltung nicht durchführbar ist? Falls ja, in welcher Höhe/Prozentsatz vom Honorar? Ist diese Ausfallzahlung durch Dritte (NeuStartKultur; Sonderfonds-Kultur; INTHEGA etc.) abgesichert?

Umfrage:

Jobportale in der Kulturbranche

(22.02.2022, Initiative Herzogenaurach)

Aus der Stadt Herzogenaurach kam die Frage nach einschlägigen Portalen für Stellenangebote in der Kulturbranche. Es wurde um Auskunft gebeten, welche Verteiler bekannt sind und welche für Stellenausschreibungen genutzt werden.

Umfrage:

„Vorläufige Haushaltsführung“

(31.03.2022, Initiative Kempten)

In der Zeit, in der der Haushalt der Kommune noch nicht genehmigt ist, gelten die Prinzipien einer „vorläufigen Haushaltsführung“ und damit sind nur die Ausgaben zulässig, zu denen die Kommune rechtlich verpflichtet ist oder die zur Erledigung unaufschiebbarer Aufgaben verwendet werden, um möglichen Schaden zu vermeiden. Nachdem in der Kulturverwaltung (bis auf einige Aufgaben des Stadtarchives) alle Aufgaben zu den freiwilligen gehören, würde das in der Konsequenz eine Einstellung der Aufgaben bis zur Genehmigung des Haushaltes bedeuten. Üblicherweise dauert dieser Zustand bis zur ersten Sitzung des Stadtrates, in diesen Jahren wird die Mehrzahl der Kommunen ihren Haushalt (bedingt durch deutliche Mindereinnahmen) bei der Regierung genehmigen lassen müssen, so dass der Zustand bis in den Frühsommer hinein andauern kann. Wie gehen andere Kommunen mit dieser Vorgabe um?

Umfrage:

Finanzmanagement

(04.07.2022, Initiative Kitzingen)

Gibt es ein Programm bzw. eine Software, die für das Event- und Kassenmanagement kommunaler Träger genutzt werden kann und das die Umsatzsteuer abbilden kann?

Die Recherche zur Mehrwertsteuer auf Kulturveranstaltungen ab dem 01.01.2023 hat widersprüchliche Angaben ergeben. Die Stadt Kitzingen fragte, ob schon ein offizielles Schreiben aus Bayern oder Berlin mit einer genauen Regelung vorliegt und ob beispielsweise eine Reisemultivision auch unter Bildung laufen und somit von der Mehrwertsteuer befreit sein könnte.

Umfrage:

Förderung von Nachwuchskünstler*innen

(04.07.2022, Initiative Kitzingen)

Die Stadt Kitzingen wollte wissen, welche Maßnahmen die Kommunen/Kulturämter ergreifen, um Nachwuchskünstler*innen gezielt zu fördern. Sie fragte nach einem Beispiel, wie eine erfolgreiche Förderung lokal zu einer Verbesserung der Situation von Nachwuchskünstler*innen oder ihrer Arbeit geführt hat?

Umfrage:

„Forum der Religionen“ als interreligiöse

Vereinigung vor Ort

(13.09.2022, Initiative Würzburg)

Das „Forum der Religionen“ soll den Zweck haben, sich über aktuelle Anlässe hinaus als interreligiöse Vereinigung mit einer Stimme an die Stadt und die Öffentlichkeit wenden zu können, um lokale religiöse Belange zu vertreten. Gibt es in den Kommunen solche Foren schon an anderer Stelle, wie sind diese dann institutionell an die Stadtverwaltung angebunden und läuft eine Verankerung dann eher in Richtung Kultur oder Soziales?

Umfrage:

Volontariat in Kulturverwaltungen

(17.11.2022, Initiative Coburg)

Die Stadt Coburg fragte, in welcher Form bei anderen Kulturämtern/Büros etc. Volontariate durchgeführt werden. Sie fragte nach Dauer, Ausbildungsplan, Vergütung, Zeitplanung für Betreuende und Aufgabenverteilung.

Hinweis:

Protokolle der Veranstaltungen und Ergebnisse der Umfragen können über das Projektbüro bezogen werden.

PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Insgesamt wurden 17 Pressemitteilungen versendet, 48 Beiträge auf Facebook gepostet, und der Instagram-Kanal wurde bespielt. Alle Presseartikel, die im Rahmen der Aktivitäten von STADTKULTUR erschienen sind, können in den jeweiligen Pressespiegeln eingesehen werden. Eine kleine Auswahl der Berichterstattung findet sich im Folgenden.

Kunst und Klima

Mehrere Zeitungen und Newsletter (u.a. Informationsbrief Bayerischer Städtetag, Schlossmagazin) berichteten über die Mitgliederversammlung am 06.05.2021, den neuen Vorstand und die Verpflichtung des Vereins zur Einhaltung der Nachhaltigkeitsziele. Die Neue Presse berichtete am 21.05.2021 über die Ergebnisse der Mitgliederversammlung im Zuge eines Porträts über den Alt-Oberbürgermeister Norbert Tessmer, der 2009 – 2021 der erste Vorsitzende des Netzwerks war, und die Mainpost informierte am 13.05.2021 über den neuen ersten Vorsitzenden Achim Könneke.

Eine DPA-Meldung zur Ankündigung des Städtefestivals „Kunst.Klima.Kunst“ im Juni 2016 wurde von einer Vielzahl von Online- und Printmedien übernommen (u.a. FAZ, Abendzeitung, Süddeutsche, Welt, RTL, N-TV, Informationsbrief Bayerischer Städtetag, Schloss Magazin, mehrere Radiosender). Über den Auftakt des Festivals mit dem Water&Sound-Festival in Augsburg berichtete u.a. die Augsburger Allgemeine und die Landshuter Rundschau. In einem Interview mit Dr. Christine Fuchs zum Festival-Auftakt fragte der BR am 20.07.2022 „Was produzieren wir noch außer Kultur? Was produzieren wir noch außer Müll?“ und in einem Interview mit dem Donaukurier am 05.08.2022 sprach Dr. Christine Fuchs über die Frage: Wie soll unser Kulturleben künftig aussehen?

Projekte Kultureller Bildung

Über einzelne Projekte im Rahmen von „Wurzelwärme, Blättertauschen“ berichteten u.a. das Onlineportal Infranken („Magischer Wald“ in Schwabach), die Mainpost („Der Baum, der Stein“ in Triefenstein), die Berchtesgadener Zeitung („Baumgeschichten“ in Traunstein), der Traunreuter Anzeiger und Trostberger Tagblatt („ZukunftsAtelier“ in Traunreut) und In Franken („Klimaneutrales und nachhaltiges Faschingskostüm“ in Kitzingen). Den Projektstart der beiden Projekte Kultureller Bildung zu Mensch-Tier-Beziehungen im Herbst 2022 vermeldeten u.a. die Landesvereinigung Kulturelle Bildung sowie die Koordinierungsstelle Kulturelle Bildung für München.

Eichenpflanzung zu Ehren von Joseph Beuys

Anlässlich des Projektauftritts gab Dr. Christine Fuchs dem Donaukurier am 11.05.2021 ein Interview, und von den einzelnen Eichenpflanzungen im Rahmen des Projekts berichteten diverse Zeitungen, Radio- und TV-Kanäle vor Ort (u.a. TV Ingolstadt, Berchtesgadener Anzeiger, Merkur, Abendzeitung, Süddeutsche Zeitung, BR, Regionales Fernsehen Oberbayern, Mainpost, Friedberger Allgemeine, Deggendorfer Zeitung, Mittelbayerische Zeitung, Donau-Anzeiger, Oberpfalz Echo, Thüringer Allgemeine, MDR, OTV, Niederbayern TV).

Kunst und Gesundheit

Wie kann Kunst und Kultur helfen und gibt es ungehobene Potenziale der Kultureinrichtungen? Um diese und andere Fragen ging es in einem **Interview** mit Dr. Christine Fuchs, die am 02.10.2022 zu Gast in der Sendung „Kultur heute“ im Deutschlandfunk war.

LITERATUR UPDATE

Über die LITERATUR UPDATE-Lesungen 2021 zu dem Thema „Über den Tod schreiben“ berichteten u.a. der Donaukurier am 17.06.2021 und die Pegnitz Zeitung am 19.06.2021 unter dem Titel: „Poetische Gedanken über den Tod.“

Der LITERATUR UPDATE Wettbewerb 2022 zum Thema „Literature for Future?“ kündigte u.a. das Literaturportal Bayern an, über die Preisträger*innen-Lesung wurde u.a. in der Mittelbayerischen Zeitung berichtet.

VERÖFFENTLICHUNGEN 2021/2022

KOMMUNAL topinform

Dr. Christine Fuchs:

Kulturelle Bildung mit starken Wurzeln lässt Kultur in großer Vielfalt blühen, in: Kommunalmagazin Topinform (2021)

Die STADTKULTUR-Projekte Kultureller Bildung an den Beispielen von „ich mach dich gesund“ und „Wurzelwärme, Blätterrauschen“ werden einem breiten Fachpublikum vorgestellt. Die Miesbacher Künstlerin Barbara Gerbl und die Coburger Kulturabteilungsleiterin Dr. Kerstin Lindenlaub berichten aus eigenen Erfahrungen mit den Projekten.



RAT FÜR
KULTURELLE
BILDUNG

Dr. Christine Fuchs:

Städtenetzwerke stärken – oder: Wie gelingt Vernetzung als Zukunftsaufgabe?, in:

Auf den Punkt III/III. Kunst Kultur Bildung, kulturpolitische Handreichungen des Rates für Kulturelle Bildung (2021)

Kommunale Kulturnetzwerke bieten für Kulturelle Bildungsprojekte enorme Chancen, da sie lokale Potenziale der Kommunen mit regionaler Breitenwirkung verbinden und passgenaue Lösungen anbieten können.

Kultur.
Spiel.
Resilienz.

Vom Wert der
Kulturellen Bildung in Krisen

Dr. Christine Fuchs, Christina Madenach:

Kulturelle Bildung und Gesundheit, in: Kultur. Spiel. Resilienz. Vom Wert der Kulturellen Bildung in Krisen (2021)

Der Beitrag stellt Projekte aus dem Programm gesundmitkunst vor und plädiert für eine Zusammenführung der Bereiche Kulturelle Bildung und Gesundheit.

EICHENPFLANZUNG
ZU EHREN VON JOSEPH BEUYS

Dr. Christine Fuchs:

„Eichenpflanzung zu Ehren von Joseph Beuys“ (2021)

Die Projektidee der „Eichenpflanzung zu Ehren von Joseph Beuys“ anlässlich des 100. Geburtstags des Künstlers wird hier erläutert.

Kultur
und
Gesundheit
Kultur
und
G

Dr. Christine Fuchs:

Gesund mit Kunst – Ein neues Handlungsfeld in der Kulturellen Bildung? Vortrag im Rahmen eines Lab-Symposiums zu Kultur und Gesundheit der Gasteig Kulturstiftung München

Die Öffnung von Einrichtungen Kultureller Bildung für die Bedarfe aus dem Gesundheitsbereich und die Erarbeitung von kunstbasierten Gesundheitsförderprogrammen bieten Chancen für den Kulturbereich.



Kultur
Agenda
2030

Dr. Christine Fuchs:

Kultur im Klimawandel, Resilienz, Gesundheit und Transformation, auf: kulturagenda2030.de

Der Beitrag weist auf die Potenziale von Kunst und Kultur im Klimawandel hin – in Hinblick auf Resilienz, Gesundheit und Transformation.



Christina Madenach:

Nachhaltig berühren! Die Ohnmacht in konstruktiven Zorn verwandeln, auf: kulturagenda2030.de

Der Beitrag zeigt auf, wie sich Kunst auf ihre Weise immer mit den Fragen des Menschseins auseinandersetzt, und weist auf ihr Potenzial hin, uns auf emotionaler Ebene zu erreichen und zum Handeln zu motivieren.

Dr. Christine Fuchs:

Kunst – Gesundheit – Spiritualität: Eine Spurensuche, in: „Spiritual Care“ (2022)

In dem Bericht über die gleichnamige Tagung, die im Oktober 2021 in der Evangelischen Akademie in Tutzing stattfand, werden die Referent*innen und ihre Beiträge vorgestellt sowie ein Eindruck von der Tagungsresonanz gegeben. Außerdem wird das STADTKULTUR-Projekt „gesund mit kunst“ präsentiert, das Anlass der Tagung war.

Dr. Christine Fuchs:

Gesund mit Kunst, in: „Kulturpolitische Mitteilungen“ (2022)

Der Beitrag stellt die Arbeit des Netzwerks STADTKULTUR in dem Feld Kunst, Gesundheit und Resilienz seit 2016 vor und präsentiert insbesondere das Projekt „gesund mit kunst“ mit den zentralen Ergebnissen der Evaluation.

Christina Madenach:

Mehr Wildnis wagen! – Kulturpolitisches Forum »Stadtnatur und Kulturlandschaften. Wovon wir leben«, in: „Kulturpolitische Mitteilungen“ (2022)

In dem Tagungsbericht wird die kulturpolitische Diskussion über die Forderung nach einem Umdenken in der Kulturpolitik und den Kulturverwaltungen nachgezeichnet. Es geht um ein offeneres Verständnis von Kultur, neue Formate, andere Förderinstrumente sowie mehr kulturelle Beteiligung.

Gesundheit im Museum 2019/2020. Projekte und Evaluation UND Tagungsdokumentation „Kunst – Gesundheit – Spiritualität. Eine Spurensuche“

Hrsg.: STADTKULTUR Netzwerk Bayerischer Städte e.V., Dr. Christine Fuchs, 2022

ISBN: 978-3-9820076-2-5

Die Publikation präsentiert 24 Workshopformate, die Evaluation der MSH (Kurzfassung) mit den gesundheitsfördernden Determinanten sowie Textbeiträge der Tagung „Kunst – Gesundheit – Spiritualität. Eine Spurensuche“ (15. bis 17. Oktober 2021) in der Evangelischen Akademie Tutzing. Autor*innen sind u.a.: Ariadne von Schirach, Prof. Peter Sinapius Ph.D., Prof. Doris Titze, Prof. Dr. Ralf T. Vogel, Cornelia Stegner, Dr. Christine Fuchs, Michael Ganß, Dr. Annette Scheder.

Flyer Kulturarbeit im Klimawandel

Flyer Kunst.Klima.Kunst. Ein Städtefestival

**Geschäftsstelle STADTKULTUR
Hohe-Schul-Straße 4
85049 Ingolstadt**

**Tel. 0841 / 305 18 68
Fax 0841 / 305 18 64**

**Projektbüro STADTKULTUR
Schwere-Reiter-Straße 2b,
Raum E10,
80637 München**

Tel. 089/ 3741 2591

info@stadtkultur-bayern.de

Weitere Informationen:
www.stadtkultur-bayern.de



STADTKULTUR bei Facebook
stadtkulturnetzwerkbayern



STADTKULTUR bei Instagram
stadtkulturnetzwerkbayern